





# Inhalt

Die BSQ Bauspar AG auf einen Blick .....	5
Organe, Vertrauensmann, Abschlussprüfer .....	6 – 7
Vorwort des Vorstands .....	8
Bericht des Aufsichtsrats .....	9
Lagebericht .....	10 – 19
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016 .....	20 – 21
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 .....	22 – 23
Anhang .....	24 – 35
Bestätigungsvermerk .....	36
Bewegung der Zuteilungsmasse in 2016 .....	37
Entwicklung des Vertragsbestandes in 2016 .....	38 – 48

# Die BSQ Bauspar AG auf einen Blick

## 27. Geschäftsjahr

		2016	2015	2014
<b>Vertragsbestand</b>	Anzahl	22.615	31.854	41.018
Bausparsumme	Tsd. EUR	710.324	941.837	1.149.884
<b>Spargeldeingang</b>	Tsd. EUR	15.206	23.057	29.274
<b>Zuführungen zur Zuteilungsmasse</b>	Tsd. EUR	63.314	68.322	82.942
<b>Gesamter Geldeingang</b>	Tsd. EUR	63.296	69.269	85.036
<b>Auszahlungen, Baudarlehen</b>	Tsd. EUR	37.175	19.560	34.970
<b>Stand der Baudarlehen</b>	Tsd. EUR	476.483	596.652	695.980
darunter: Bauspardarlehen	Tsd. EUR	77.260	88.455	111.403
Vor- und Zwischen- finanzierungsdarlehen	Tsd. EUR	305.839	401.597	468.084
sonstige Baudarlehen	Tsd. EUR	99.384	106.600	116.493
<b>Stand der Bauspareinlagen</b>	Tsd. EUR	214.162	296.140	368.401
<b>Bilanzsumme</b>	Tsd. EUR	523.276	640.871	782.776
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag</b>	Tsd. EUR	-163	109	330
<b>Mitarbeiter, am Jahresende</b>	Anzahl	53	59	58
<b>Mitarbeiter, im Jahresdurchschnitt</b>	Anzahl	55	59	59
<b>Mitarbeiterkapazität, bei anteiliger Berücksichtigung der Teilzeitkräfte</b>	am Jahresende	49	53	53
	im Jahresdurchschnitt	50	53	54

## Aufsichtsrats- mitglieder

### Der Aufsichtsrat der BSQ Bauspar AG setzte sich in 2016 wie folgt zusammen:

**Andreas J. Zehnder**, Augsburg,  
Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands des Verband der  
Privaten Bausparkassen e. V., Berlin

**Jürgen Gießler**, Schwäbisch Hall

Mitglied des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG,  
Schwäbisch Hall

**Dietmar König**, Lügde (ab 08.07.2016)

Mitglied des Vorstands der BHW Bausparkasse AG, Hameln

**Christa Kratzer**, Nürnberg (Arbeitnehmer-Vertreterin)

Bürokauffrau, Nürnberg

**Klaus Pichert**, Zirndorf-Wintersdorf

(Arbeitnehmer-Vertreter, ab 29.04.2016)

Leiter IT-Systeme, Nürnberg

**Sabine Schroll**, Stein (Arbeitnehmer-Vertreterin bis 29.04.2016)

Bankkauffrau, Nürnberg

**Lars Stoy**, Bonn (bis 30.06.2016)

Vorstandsvorsitzender der BHW Bausparkasse AG, Hameln

**Ulrike Weiler**, Bretten

Leiterin Kollektiv-Management bei der Wüstenrot Bausparkasse AG,  
Ludwigsburg

**Vorstands-  
mitglieder**

**Der Vorstand der BSQ Bauspar AG  
setzte sich in 2016 wie folgt zusammen:**

**Dr. Volker Kreuziger**  
Jagstzell

**Andreas Rosin**  
Hameln

**Generalbevoll-  
mächtigte und  
Prokuristen**

**Generalbevollmächtigter der BSQ Bauspar AG:**

**Michael Gonschor**  
Weiden i. d. Oberpfalz (ab 01.12.2016)

**Prokuristen der BSQ Bauspar AG:**

**Michael Gonschor**  
Weiden i. d. Oberpfalz (bis 30.11.2016)

**Helmut Rothenhäusler**  
Emskirchen

**Vertrauensmann**  
gem. § 12 BSpkG

**Dr. Eberhard Bertsch**  
Ludwigsburg

**Abschlussprüfer**  
gem. § 340k HGB

**Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft  
Hamburg

# Vorwort des Vorstands

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kunden, Freunde und Geschäftspartner,**

auch im Jahr 2016 lag der Fokus der BSQ Bauspar AG auf der qualifizierten Betreuung der Bestandskunden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen den Kunden als kompetente Partner bei all ihren Fragen zum Thema Bausparen und Baufinanzierung zur Seite.

Am Bilanzstichtag ergibt sich ein Stand der Bauspareinlagen in Höhe von 214,2 Mio. Euro (Vorjahr: 296,1 Mio. Euro). Der Bestand an Baudarlehen lag bei 476,5 Mio. Euro. Der Vertragsbestand ermäßigte sich angesichts des eingestellten Neugeschäfts um rund 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr. So betrug die Anzahl der Verträge im Bausparbestand 22.615 Stück, die Bausparsumme erreichte 710,3 Mio. Euro. Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr von 640,9 Mio. Euro um 18,3 Prozent auf 523,3 Mio. Euro.

Besonders bedanken wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihr großes Engagement die Bausparkasse tatkräftig unterstützt haben.

Sehr herzlich bedanken wir uns bei unseren Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



**Dr. Volker Kreuziger**  
Vorstand



**Andreas Rosin**  
Vorstand



## **Aufsichtsrat und Ausschüsse**

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften überwacht sowie über die vorgelegten zustimmungsdürftigen Geschäfte entschieden.

## **Zusammenarbeit mit dem Vorstand**

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand im Geschäftsjahr 2016 in zwei Sitzungen und durch regelmäßige schriftliche Berichte zeitnah und umfassend über die Lage und Geschäftsentwicklung unterrichtet. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die Unternehmensplanung informiert. Gegenstand der Beratung im Aufsichtsrat war zudem die Vergütung des Vorstands auf der Grundlage des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie die aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Vergütungssysteme von Kreditinstituten. Die vom Vorstand für das Jahr 2017 aufgestellte Geschäftsstrategie und Risikostrategie für das Unternehmen wurde vom Aufsichtsrat eingehend erörtert und in der vorgelegten Form genehmigt. Sonstige Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung wurden ebenfalls gemeinsam mit dem Vorstand stets zeitnah erörtert.

Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen informiert.

## **Zusammenarbeit mit den Abschlussprüfern**

Die Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und hierüber den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfungsberichte sind den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugegangen und wurden von ihnen umfassend beraten. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu.

## **Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der BSQ Bauspar AG und den Lagebericht eingehend geprüft. Einwendungen ergaben sich nicht.

Die Vertreter des Abschlussprüfers haben an der Sitzung des Aufsichtsrats zur Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen, um ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung zu berichten. Sie standen darüber hinaus für Auskünfte zur Verfügung.

Mit Beschluss vom 25. April 2017 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der BSQ Bauspar AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für die im Jahre 2016 geleistete Arbeit.

Nürnberg, den 25. April 2017  
BSQ Bauspar AG

**Andreas Zehnder**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

## **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die deutsche Wirtschaft hat ihren Wachstumskurs auch in 2016 fortgesetzt. Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im vergangenen Jahr durch ein solides und überraschend kräftiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet und dies trotz Schwellenländerkrise und bestehenden politischen Unsicherheiten. Für das gesamte Jahr 2016 ergibt sich ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 1,9 Prozent (kalenderbereinigt: + 1,8 Prozent). Die Entwicklung war einmal mehr Ergebnis des privaten Konsums als Wachstumstreiber. Daneben war zudem in besonderem Maße der Staatskonsum, welcher aufgrund des Flüchtlingsstroms so schnell wie zuletzt 1992 im Zuge der Wiedervereinigung wuchs, hierfür verantwortlich.

Auf das Gesamtjahr 2016 betrachtet lag die Arbeitslosenzahl im Durchschnitt bei 2,691 Millionen Menschen. Das ist der niedrigste Jahresdurchschnittswert seit 25 Jahren. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote sank um 0,3 Punkte auf 6,1 Prozent.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau prägt das makroökonomische und finanzielle Umfeld im Euroland. Insbesondere für Kreditinstitute, welche über langfristige hochverzinsten Kundeneinlagen verfügen, wird die Situation zunehmend zur Belastung

Die BSQ Bauspar AG war auch in 2016 umfassend für ihre Kunden tätig. Die Refinanzierungssituation ist weiterhin stabil. Die Zuführung zur Kreditrisikovorsorge war abermals auf vergleichsweise hohem Niveau. Stabilität herrscht ebenfalls hinsichtlich der organisatorischen Strukturen.

## **Neugeschäft und Vertragsbestand**

Nach der Aufsichtsratssitzung vom 16. November 2009 wurde aufgrund einer unternehmerischen Entscheidung das Bausparneugeschäft eingestellt. Eingelöst wurden im laufenden Geschäftsjahr noch 22 Verträge über eine Bausparsumme von 0,8 Mio. Euro. Die Darlehenszusagen, insbesondere für Bauspardarlehen, beliefen sich auf 37,1 Mio. Euro.

Die Bausparsummen im Vertragsbestand ermäßigten sich angesichts des eingestellten Neugeschäfts um rund 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr. So betrug die Anzahl der Verträge im Bausparbestand 22.615 Stück, die Bausparsumme belief sich auf 710,3 Mio. Euro. Im nicht eingelösten Bestand befanden sich am Bilanzstichtag noch 17 Verträge über eine Bausparsumme von 0,6 Mio. Euro.

## **Zuteilungsmasse, Spar- und Tilgungsaufkommen**

Die Zuführungen zur Zuteilungsmasse im Berichtsjahr betrugen 63,2 Mio. Euro, die Entnahmen beliefen sich auf 134,3 Mio. Euro. Von den Zuführungen entfielen auf Sparbeträge 15,2 Mio. Euro und auf Tilgungsbeträge 42,9 Mio. Euro. Am 31. Dezember 2016 be-

lief sich der Überschuss der Zuteilungsmasse auf 138,2 Mio. Euro (Vorjahr: 209,3 Mio. Euro).

Die Auszahlungen von Baudarlehen insgesamt betragen im Berichtsjahr 37,2 Mio. Euro (Vorjahr: 19,6 Mio. Euro); sie entfielen im Wesentlichen auf zugeteilte Bauspardarlehen. Der ausgewiesene Bestand an Baudarlehen ermäßigte sich im Berichtsjahr um 20,1 Prozent auf 476,5 Mio. Euro.

Die vorübergehend nicht für die Zuteilung benötigten Bauspareinlagen werden in zulässigen Kapitalanlagen gemäß § 4 Abs. 3 BauSparkG und unter Beachtung interner Limite angelegt. Zur Steuerung der von diesen Mitteln ausgehenden Zinsänderungsrisiken stellen wir regelmäßig Sensitivitäts- und Barwertanalysen unter verschiedenen Szenarien an. Die eingeführten Controllinginstrumente und Überwachungsmechanismen erachten wir als zweckmäßig und halten mögliche Risiken in diesem Bereich für sehr gering. Die Kapitalanlagen werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, im Geschäftsjahr ergaben sich keine Abschreibungen.

Die selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte betreffen die im Vorjahr begonnene Investition in das Bausparkassen-Verwaltungsprogramm „BSQ online“. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein weiterer Betrag in Höhe von 3,6 Mio. Euro hierfür investiert, der Buchwert beläuft sich somit zum Bilanzstichtag auf 6,4 Mio. Euro. Dieses noch laufende Re-Hosting-Projekt zur Übernahme des bisherigen Systems „LBS Online“ in die eigene Betreuung und Verantwortung wird voraussichtlich bis Mitte des Jahres 2017 abgeschlossen sein und in eine eigenständige und unabhängige Infrastruktur überführt werden.

Den Bauspareinlagen konnten im Geschäftsjahr 2016 insgesamt Sparbeiträge in Höhe von 17,0 Mio. Euro und Zinsgutschriften in Höhe von 5,1 Mio. Euro zugeführt werden; Auszahlungen ergaben sich u. a. aufgrund von Zuteilungen in Höhe von 79,8 Mio. Euro und aufgrund von Vertragskündigungen in Höhe von 22,5 Mio. Euro. Am Bilanzstichtag ergibt sich ein Stand der Bauspareinlagen in Höhe von 214,2 Mio. Euro (Vorjahr: 296,1 Mio. Euro).

In den Sparbeiträgen sind 2,4 Mio. Euro an vermögenswirksamen Leistungen enthalten, die somit rund 14 Prozent am gesamten Spargeldaufkommen ausmachen.

## **Baufinanzierungen**

## **Kapitalanlagen**

## **Immaterielle Anlagewerte**

## **Bauspareinlagen**

## **Refinanzierungsmittel**

Im Rahmen der Refinanzierung von Baudarlehen bestehen, neben der Nutzung von Kollektivmitteln (Bauspareinlagen) gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 2 BauSparkG i.V.m. § 5 Abs. 3 und § 14 BauSparkV, darüber hinaus außerkollektive Refinanzierungsmittel.

## **Fonds für allgemeine Bankrisiken**

Aufgrund der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von 0,3 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzausweis in gleicher Höhe.

## **Eigenkapital**

Das bilanzielle Eigenkapital zum 31. Dezember 2016 beträgt 29,0 Mio. Euro. Das Eigenkapital nach COREP beläuft sich auf 22,9 Mio. Euro, so dass sich eine Gesamtkapitalquote gemäß COREP in Höhe von 9,67 Prozent ergibt.

## **Bilanzsumme**

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr von 640,9 Mio. Euro um 18,3 Prozent auf 523,3 Mio. Euro zum 31. Dezember 2016. Dies erklärt sich unter anderem aus dem Rückgang der Bauspareinlagen um rund 28 Prozent, dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 12 Prozent sowie aus dem Abbau der Baudarlehen um 20 Prozent.

## **Ertragslage**

Der Zinsüberschuss ergab sich im Berichtsjahr mit 10,0 Mio. Euro (Vorjahr: 12,1 Mio. Euro).

Der Provisionsüberschuss lag bei 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Bei leicht gefallenem Personalaufwand und gestiegenem anderem Verwaltungsaufwand ergab sich ein Teilbetriebsergebnis von 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 5,8 Mio. Euro).

Die cost-income-ratio stieg somit im laufenden Geschäftsjahr auf 71,6 Prozent an, gegenüber 54,8 Prozent im Vorjahr.

Die Zuführungen zur Risikovorsorge betragen im Geschäftsjahr 3,0 Mio. Euro (Vorjahr 5,2 Mio. Euro). Das Betriebsergebnis ergibt sich somit in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro). Als Bilanzergebnis des Jahres ergibt sich ein Verlust in Höhe von 0,2 Mio. Euro.

Durch die bestehenden Refinanzierungsmittel in Form eines Konsortialdarlehens der deutschen privaten Bausparkassen sowie weiterer Einzeldarlehen von Bausparkassen zeigte sich die Liquiditätslage der Bausparkasse im Berichtsjahr weiterhin stabil. Eine ausreichende Zahlungsbereitschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gewährleistet. Die Refinanzierungspositionen sind mit einem Festzinssatz überwiegend bis zum 31. Dezember 2019 vereinbart.

## **Liquiditätslage**

Am Bilanzstichtag waren 53 (Vorjahr: 59) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Hause angestellt. Davon standen 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Teilzeitbeschäftigungsverhältnis.

## **Mitarbeiter**

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement. Mit dem Betriebsrat war die Zusammenarbeit stets konstruktiv und vertrauensvoll. Dafür danken wir auch den Mitgliedern des Betriebsrats.

## Lagebericht zur Risikosituation

### Allgemeines

Die Einstellung des Neugeschäftes zum Jahresende 2009 hatte zur Folge, dass beim Management der als wesentlich erkannten Risiken, insbesondere bei der Berichterstattung und der Entwicklung möglicher Steuerungsmaßnahmen, den Aspekten einer Abwicklungsgesellschaft Rechnung getragen wird. Weiterhin wird berücksichtigt, dass nur Risiken eines im Zeitverlauf abschmelzenden Darlehensbestandes ohne nennenswertes Darlehensneugeschäft auftreten können.

Der institutionelle Aspekt des Risikomanagements ist durch ein dezentral organisiertes Risikomanagementsystem gekennzeichnet: Im Risikomanagementprozess sehen sich die Leiter der einzelnen Organisationseinheiten als Risikoverantwortliche. Diese dezentrale Risikoverantwortung erfährt Unterstützung durch die zentrale Organisationseinheit Risk-Management, die

- für die Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsgremium verantwortlich zeichnet,
- die laufende Messung und Überwachung der wesentlichen Risiken vornimmt und die zur Messung verwendeten Parameter unabhängig kontrolliert,
- die Weiterentwicklung und Implementierung von Methoden und Systemen des Risikomanagements betreibt sowie
- als Adressrisikoüberwachungseinheit fungiert.

Unsere funktionelle Sichtweise des Risikomanagements zielt darauf ab, systematische Anstrengungen zu unternehmen, Risiken zu erkennen, sie zu bewerten und durch den Einsatz risikopolitischer Instrumente zu steuern. Bei der Wahl der im Rahmen des Risikomanagements durchzuführenden Anstrengungen werden die Unternehmensziele stets mit berücksichtigt.

Ein wesentlicher Aspekt des Risikomanagementprozesses ist die Überwachung der für die identifizierten Risiken gesetzten Grenzen. Basis dieser Überwachung ist zum einen die auf einer aggregierten Ebene ansetzende Gesamtbanksteuerung und zum anderen die teilweise bis auf die Ebene eines einzelnen Risikoträgers differenzierende Steuerung von Adressenausfall-, Marktpreis- und operationellen Risiken.

Die Kommunikation der Risikolage ist durch ein standardisiertes Berichtswesen an Aufsichtsrat, Geschäftsleitung und andere risikoverantwortliche Stellen sichergestellt. Plötzlich auftretenden Veränderungen in der Risikolage wird durch ein Ad-hoc-Berichtswesen Rechnung getragen. Besondere Ereignisse werden im Risikobericht mit ihrem Risikogehalt und dem erforderlichen Handlungsbedarf auf-

gezeigt. Grundlage für die gemeinsame Kommunikation ist die Dokumentation des Risikomanagementsystems in einem Risikohandbuch sowie die zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie.

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wird das Risikodeckungspotenzial anteilig in Form von risikobegrenzenden Limiten den Adressenausfallrisiken, den Marktpreisrisiken und den operationellen Risiken gegenübergestellt. Das Risikodeckungspotenzial stellt die Gesamtheit aller zur Verfügung stehenden Ressourcen dar, die zur Deckung auftretender Verluste herangezogen werden können. Durch die Gegenüberstellung der Inanspruchnahme berechnen wir damit regelmäßig die Kennziffer für den Ausnutzungsgrad der Risikotragfähigkeit.

Unter dem Begriff Adressenausfallrisiken fassen wir die Kreditrisiken, die Emittentenrisiken und die Kontrahentenrisiken zusammen, die wir entsprechend ihrer jeweiligen risikospezifischen Ausprägungen gesondert würdigen.

Kreditrisiken definieren wir als unerwartete Wertverluste, die durch Bonitätsverschlechterungen bzw. den teilweisen oder vollständigen Ausfall eines Kreditnehmers und/oder durch eine Verschlechterung der Werthaltigkeit des Pfandobjektes bzw. der sonstigen Sicherheiten verursacht werden können. Sowohl in unserem bisherigen klassischen Geschäftsfeld als auch in der restlichen Bestandsabwicklung vereinbaren wir bei der Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum zur Sicherstellung der Kredite i.d.R. erstrangige inländische Grundpfandrechte. Das Kundenkreditgeschäft der BSQ Bauspar AG ist somit als risikoarm im Sinne der MaRisk zu klassifizieren.

Über Bestands- und restliche Neugeschäftsanalysen ermitteln wir regelmäßig risikorelevante Objekt- und Kreditmerkmale, die in ein System zur Segmentierung und Klassifizierung unseres Kreditportfolios einfließen. So wird das Bestandsgeschäft regelmäßig hinsichtlich der Kriterien Darlehensnehmerstrukturen, Besicherungsart, Lage des Grundpfandrechtes sowie weiterer risikorelevanter Merkmale und das restliche Neugeschäft nach Ausfallwahrscheinlichkeiten analysiert.

Darüber hinaus beobachten wir Leistungsstörungen der Kreditnehmer, indem mittels spezieller DV-gestützter Systeme Zahlungseingänge überwacht werden. Anhand dieser Auswertungen können wir schließlich geeignete, kundenindividuelle Gegenmaßnahmen zur Rückführung der Leistungsstörungen ergreifen. Zudem basiert die Risikovorsorge, die in Form von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet wird, auf den beobachteten Leistungsstörungen.

## **Gesamtbanksteuerung**

## **Adressenausfallrisiken**

## **Kreditrisiken**

# Lagebericht zur Risikosituation

Die BSQ Bauspar AG hat mit Bescheid vom 11. März 2010 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die Zulassung zum auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA) erhalten. Mit Bescheid vom 7. Juli 2016 wurde diese IRBA-Zulassung widerrufen.

Die Parameter, die im Rahmen unseres ehemals genehmigten Ratingsystems ermittelt wurden, werden im Rahmen der internen Risikosteuerung und Risikoberichterstattung auch weiterhin verwendet. So ist z. B. der auf diesen Parametern basierende „Credit Value at Risk“ ein Baustein zur Kreditrisikoanalyse, ebenso wie die Risikoklassifizierung des Darlehensbestandes anhand des erwarteten Verlustes.

## Emittentenrisiken

Unter dem Emittentenrisiko verstehen wir den unerwarteten Verlust, der sich bei einem Ausfall des Schuldners von Kapitalanlagen ergeben kann. Die quantitative Überwachung des Emittentenausfallrisikos mittels Limit ist Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Im Geschäftsjahr wurde das gesetzte Limit für Emittentenausfallrisiken zu keinem Zeitpunkt überschritten. Auf qualitativer Basis erfolgt ebenfalls eine Limitierung, da eine Neukapitalanlage nur bei solchen Schuldnern erfolgt, die mindestens ein externes Rating („Long Term“/Standard & Poors) von A- aufweisen. Insgesamt wird das Emittentenausfallrisiko auch aufgrund der in § 4 BauSparkG vorgegebenen Anlagemöglichkeiten als sehr gering eingeschätzt.

## Kontrahentenrisiken

Das Kontrahentenrisiko wird definiert als möglicher Verlust durch den Aufwand der Wiedereindeckung, der bei den Zinssicherungsgeschäften aufgrund des Ausfalls unseres Vertragspartners eintritt. Diese Messung ist auch Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Eine Steuerung des Kontrahentenrisikos in qualitativer Hinsicht erfolgt, indem für jeden einzelnen Kontrahenten ein Volumenlimit vorgegeben wird, das auf einer Bonitätsanalyse des Kontrahenten beruht. Als Kontrahenten für Zinssicherungsgeschäfte kommen generell nur inländische Kreditinstitute oder inländische Zweigstellen von Kreditinstituten infrage, deren Sitz in der EU ist. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Zinssicherungsgeschäfte.

## Operationelle Risiken

Bei der Definition der operationellen Risiken orientieren wir uns an dem Basler Ausschuss für Bankenaufsicht („Basel II“). Danach werden unter den operationellen Risiken alle Risiken verstanden, die direkt oder indirekt negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage aufgrund von Fehlern oder Unzulänglichkeiten in den internen Abläufen, technischen Systemen, Menschen oder aufgrund von externen Effekten haben können. Unsere Sichtweise der operationellen Risiken ist somit eng an die Definition operationeller Risiken des Baseler Komitees angelehnt und schließt folgerichtig auch Rechtsrisiken mit ein. Entwicklungen in



der Rechtsordnung, die sich zum Beispiel durch den Gesetzgeber oder auch durch aktuelle und absehbare Rechtsprechung ergeben, werden von uns laufend beobachtet, begleitet und sofern es geboten ist, in unseren Verträgen umgesetzt. Die mit diesen Entwicklungen einhergehenden Risiken für unsere Vermögens- und Ertragslage bewerten wir allerdings als nicht wesentlich.

Die Aufgaben der BSQ Bauspar AG im Bereich der IT sind im Wesentlichen bei der CGI Deutschland Ltd. & Co. KG, Düsseldorf, der LBS IT Informations-Technologie GmbH & Co. KG, Berlin, der teamix GmbH, Nürnberg, der Finanz Informatik Technologie Service GmbH & Co. KG, Haar sowie bei der HEISAB GmbH, Fürth, gebündelt. Über entsprechende dort vorhandene Sicherheitssysteme haben wir uns anhand von Prüfberichten, Expertisen und Vor-Ort-Begehungen informiert. Für die bei der BSQ Bauspar AG benutzten Anwendersysteme und Netzwerke haben wir ein umfangreiches Risikomanagementsystem in Anlehnung an die ISO 27001 mit entsprechenden technischen und logischen Sicherheitsmaßnahmen installiert. Im Notfallhandbuch sind Steuerungsmechanismen detailliert beschrieben.

Von den Risikoverantwortlichen wird regelmäßig für jedes operationelle Risiko eine Risikoinventur im Rahmen eines Self-Assessments durchgeführt. Der Risikomanager analysiert diese identifizierten Risiken, aktualisiert den Risikokatalog und informiert den Vorstand über die wesentlichen Veränderungen.

Unsere Untersuchungen und Beurteilungen bestehender und zukünftiger operationeller Risiken lassen insgesamt keine Signale erkennen, die die zukünftige Entwicklung der BSQ Bauspar AG gefährden.

Einziges wesentliches Marktpreisrisiko der BSQ Bauspar AG ist das Zinsänderungsrisiko. Darunter verstehen wir das Risiko einer negativen Veränderung des geplanten bzw. erwarteten Ertrages in der Zukunft aufgrund von Marktzinsveränderungen (Änderungen der Lage bzw. Struktur der Zinskurve). Dies kann insbesondere bei der Anlage von vorübergehend nicht benötigten Kollektivmitteln oder bei fristeninkongruenter Refinanzierung außerkollektiver Bau Darlehen auftreten.

### **Marktpreisrisiko (Zinsänderungs- risiko)**

Die regelmäßige Analyse und Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt im Wesentlichen barwertorientiert unter Verwendung verschiedener Szenarien und der Kalkulation des Value at Risk. Die verwendeten Szenarien beinhalten dabei parallele sowie diverse strukturelle Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Die Simulation außergewöhnlicher Marktentwicklungen wird durch Stresstests abgebildet. Zur laufenden Überwachung ist ein Limitsystem integriert.

## **Strategisches und bausparspezifisches Geschäftsrisiko (Kollektivrisiko)**

Bei Bausparkassen steht das typische Kollektivrisiko im Vordergrund. Es handelt sich um ein Folgerisiko, das aus anderen Einzelrisiken resultiert. Dazu zählen Marktrisiken, Geschäftsrisiken, politische Risiken, volkswirtschaftliche Risiken und Tarifstrukturrisiken. Ausschlaggebend für das Kollektivrisiko ist die Neugeschäftsentwicklung und/oder eine Verhaltensänderung der Bausparer gegenüber Plan- oder Zielwerten für ein intaktes Bausparkollektiv. Ein intaktes Kollektiv ist dadurch gekennzeichnet, dass langfristig eine gleichmäßige Zuteilung sichergestellt ist. Diese ist gegeben, wenn anhand von Simulationsrechnungen nachgewiesen werden kann, dass auf lange Sicht die Schwankungsreserve mindestens positiv bleibt bei voller Dotierung der Trägheits- und Fortsetzerreserve. Wir ermitteln und steuern regelmäßig das Kollektivrisiko mittels eines Simulationsmodells unter Annahme unterschiedlicher Verhaltensweisen von Bausparern.

## **Liquiditätsrisiko**

Als Liquiditätsrisiko versteht die BSQ Bauspar AG insbesondere das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit in voller Höhe nachkommen zu können (Zahlungsunfähigkeitsrisiko).

Die Analyse des Liquiditätsrisikos erfolgt durch diverse Liquiditätsszenarien sowie ein Limitsystem. Basis ist hierbei eine monatlich fortgeschriebene Liquiditätsablaufbilanz unter Berücksichtigung vonbausparspezifischen Aspekten. Zur Einschätzung der Zahlungsfähigkeit werden regelmäßig Stresstests durchgeführt.

Grundlage der guten Liquiditätssituation ist ein Konsortialdarlehen der deutschen privaten Bausparkassen. Die Liquiditätskennzahl nach den Regelungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde während des gesamten Geschäftsjahres eingehalten.

## **Interne Revision**

Die interne Revision ist wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen und prozessunabhängigen Überwachungssystems in der Gesellschaft. Sie prüft – entsprechend den MaRisk – grundsätzlich alle Teilbereiche in mindestens dreijährigem Rhythmus. Bereiche, die einem besonderen Risiko unterliegen, werden jährlich geprüft. Auch die Ermittlung der Eigenkapitalanforderungen nach dem Kreditrisiko-Standardansatz ab dem 7. Juli 2016 unterliegt einer jährlichen Prüfung. Es wird für jedes Prüfungsfeld ein Risikowert ermittelt, aus dem die Prüfungsfrequenz abgeleitet wird.

Bei jedem weiteren Ausbau der bestehenden Systeme und bei neuen Risiko-Tools ist die Interne Revision projektbegleitend tätig. Durch die direkte Berichterstattung an den Vorstand ist ein weiterer Baustein des internen Kontrollsystems definiert.

Die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, hält seit dem 6. Oktober 2009 alle Stammaktien der BSQ Bauspar AG. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH und der BSQ Bauspar AG besteht, hat der Vorstand der BSQ Bauspar AG die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 gemäß § 312 AktG in einem gesonderten Bericht (Abhängigkeitsbericht) dargestellt und am Ende folgende Erklärung abgegeben: „Berichtspflichtige Vorgänge haben im Geschäftsjahr 2016 nicht vorgelegen.“

## **Abhängigkeits- bericht**

Der pflichtmäßige Offenlegungsbericht der BSQ Bauspar AG gemäß den Artikeln 431 ff. CRR und § 26a KWG wird auf der Homepage unseres Hauses im Internet veröffentlicht. Er ist einzusehen unter der Internet-Adresse: [www.bsq-bausparkasse.de](http://www.bsq-bausparkasse.de) und den weiterführenden Navigationspunkten: Pressecenter, Daten & Fakten, Offenlegungsberichte nach CRR.

## **Offenlegungs- bericht gemäß CRR**

Auch im Jahr 2017 wird der Fokus der BSQ Bauspar AG auf der Betreuung und dem Abbau des Bausparkundenbestandes liegen. Die Anpassung der organisatorischen und betrieblichen Struktur wird weiterhin konsequent an diesem Ziel ausgerichtet. Wir erwarten für die kommenden Jahre ebenfalls einen bedeutenden Abbau der Bilanzvolumina.

## **Ausblick**

Der Wechsel des derzeit in der „Parallelphase“ befindlichen Software-Produktes „BSQ online“ in die „Produktivphase“ soll bis Mitte des Jahres 2017 erfolgen. Unter den derzeit herrschenden Prämissen gehen wir auch in den nächsten Jahren von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016

## Aktiva

		31.12.2016	Vorjahr
		EUR	Tsd. EUR
<b>1. Barreserve</b>			
a) Kassenbestand	5.404,00		3
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank 107.616,37 €	107.616,37		103 (103)
		<b>113.020,37</b>	<b>(106)</b>
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) andere Forderungen darunter: täglich fällig 40.059.267,67 €	40.059.267,67	<b>40.059.267,67</b>	<b>35.828</b> (35.198)
<b>3. Forderungen an Kunden</b>			
a) Baudarlehen			
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	77.260.271,86		88.455
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	305.839.175,99		401.597
ac) sonstige	93.383.807,81		106.600
	476.483.255,66		(596.652)
darunter: durch Grundpfand- rechte gesichert 402.456.469,17 €	402.456.469,17		(499.779)
b) andere Forderungen	0,00		0
		<b>476.483.255,66</b>	<b>(596.652)</b>
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0,00 €	0,00	<b>0,00</b>	5.082 (5.082)
<b>5. Immaterielle Anlagewerte</b>			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.378.857,89		2.827
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	54.886,42		149
		<b>6.433.744,31</b>	<b>(2.976)</b>
<b>6. Sachanlagen</b>		<b>82.786,77</b>	<b>98</b>
<b>7. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>21.138,10</b>	<b>27</b>
<b>8. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>83.258,91</b>	<b>102</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>523.276.471,79</b>	<b>640.871</b>

## Passiva

		31.12.2016	Vorjahr
		EUR	Tsd. EUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>			
a) andere Verbindlichkeiten		<b>187.760.437,60</b>	<b>212.203</b>
darunter: täglich fällig	45.031,65 €		(2)
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen			
aa) Bauspareinlagen		214.161.604,26	296.140
darunter: auf gekündigte Verträge	224.312,22 €		(576)
darunter: auf zugeteilte Verträge	340.455,87 €		(1.174)
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	236.878,39		557
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	48.137.948,95		48.137
	48.374.827,34		(48.694)
		<b>262.536.431,60</b>	<b>(344.834)</b>
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		<b>4.509.334,19</b>	<b>6.317</b>
<b>4. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>1.960.028,82</b>	<b>2.909</b>
<b>5. Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.391.716,00		4.475
b) andere Rückstellungen	31.322.096,00		39.173
		<b>35.713.812,00</b>	<b>(43.648)</b>
<b>5a. Fonds zur bauspartechischen Absicherung</b>		<b>1.495.000,00</b>	<b>1.752</b>
<b>6. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		<b>257.000,00</b>	<b>0</b>
<b>7. Eigenkapital</b>			
a) gezeichnetes Kapital	12.000.000,00		12.000
b) Kapitalrücklage	20.496.660,75		20.497
c) Bilanzverlust	-3.452.233,17		-3.289
		<b>29.044.427,58</b>	<b>(29.208)</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>523.276.471,79</b>	<b>640.871</b>
<b>1. Andere Verpflichtungen</b>			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<b>1.074.806,97</b>	<b>1.154</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

## Aufwendungen

			01.01. – 31.12.2016	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	Tsd. EUR
<b>1. Zinsaufwendungen</b>				
a) für Bauspareinlagen		8.760.450,02		9.756
b) andere Zinsaufwendungen		5.886.434,36		7.786
			<b>14.646.884,38</b>	<b>(17.542)</b>
<b>2. Provisionsaufwendungen</b>				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		0,00		21
b) andere Provisionsaufwendungen		275.804,51		461
			<b>275.804,51</b>	<b>(482)</b>
<b>3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		2.585.704,14		2.766
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung		454.006,40 6.028,11 €	3.039.710,54	489 (3.255) (8)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		4.531.982,88		3.495
			<b>7.571.693,42</b>	<b>(6.750)</b>
<b>4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			<b>172.399,80</b>	<b>265</b>
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			<b>582.614,36</b>	<b>808</b>
<b>6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<b>3.017.458,31</b>	<b>5.229</b>
<b>7. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<b>0,00</b>	<b>258</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>9. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			<b>257.000,00</b>	<b>0</b>
<b>10. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>			<b>-163.341,10</b>	<b>109</b>
<b>Summe der Aufwendungen</b>			<b>26.360.513,68</b>	<b>31.443</b>

## Erträge

			01.01. – 31.12.2016	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	Tsd. EUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	3.875.429,86			4.710
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	16.160.046,08			19.843
ac) sonstigen Baudarlehen	4.462.577,25			4.840
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	12.068,22			20
		24.510.121,41		(29.413)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		123.975,41		234
			<b>24.634.096,82</b>	<b>(29.647)</b>
<b>2. Provisionserträge</b>				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		82.048,30		3
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		575.398,96		834
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		0,00		-9
d) andere Provisionserträge		453.376,69		338
			<b>1.110.823,95</b>	<b>(1.166)</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>			<b>615.592,91</b>	<b>630</b>
<b>Summe der Erträge</b>			<b>26.360.513,68</b>	<b>31.443</b>
<b>1. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>			<b>-163.341,10</b>	<b>109</b>
<b>2. Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			<b>-3.288.892,07</b>	<b>-3.398</b>
<b>3. Bilanzverlust</b>			<b>-3.452.233,17</b>	<b>-3.289</b>

## **Allgemeine Angaben**

Die Firma der BSQ Bauspar AG ist beim Registergericht des Amtsgerichtes Nürnberg unter der Handelsregister-Nummer: HRB 26565 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Berücksichtigung der für Bausparkassen geltenden Regelungen aufgestellt.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den Vorschriften des HGB und der RechKredV.

Bei der Bewertung der ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des § 340e HGB beachtet. Von den Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht.

Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie andere Forderungen wurden zum Nominalwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt. Unterschiede zu den Anschaffungskosten wurden abgegrenzt und zeitanteilig aufgelöst. Zur Vorsorge von erkennbaren oder latenten Risiken im Kreditgeschäft wurden angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet, die von den Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Dotierung der bei den Forderungen an Kunden berücksichtigten Pauschalwertberichtigung erfolgte gemäß dem BMF-Schreiben vom 10. Januar 1994.

Alle Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden der Liquiditätsreserve bzw. dem Umlaufvermögen zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden gemäß § 340e HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Der Bilanzausweis ergibt sich aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten und gegebenenfalls Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern orientieren sich an der wirtschaftlichen Betrachtungsweise.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert dargestellt.



Sämtliche Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB wurden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste. Sofern diese Voraussetzung nicht gegeben war, erfolgte gegebenenfalls eine Abzinsung der Rückstellung gem. § 253 Abs. 2 HGB.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) angesetzt. Das Wahlrecht, eine erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wurde ausgeübt. Eine Deckungslücke zum Ende des Berichtsjahres besteht seit dem 31. Dezember 2015 nicht mehr. Als Berechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G mod. nach Prof. Dr. Heubeck verwendet.

Für erkennbare Risiken und Verpflichtungen wurden Rückstellungen in angemessener Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Sie sind ausreichend bemessen und tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung.

Die verlustfreie Bewertung des Bankbuchs erfolgte anhand der Barwertmethode. Die Bewertung führte zu keiner Drohverlustrückstellung.

Die sich aus den Aufzinsungen langfristiger Rückstellungen ergebenden Aufwendungen wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung von aktiven latenten Steuern wurde zum Bilanzstichtag kein Gebrauch gemacht; passive latente Steuern bestanden nicht. Eventuelle Differenzen ergeben sich aus handels- und steuerrechtlichen Bewertungsunterschieden. Der Steuersatz beträgt rund 31 Prozent.

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen oder Erträge ermittelt.

Eventualverbindlichkeiten waren nicht zu passivieren, da bei einer wirtschaftlichen Betrachtung mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

## Bilanzerläuterungen

### Forderungen an Kreditinstitute

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute teilen sich nach ihrer Restlaufzeit am Bilanzstichtag wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	40.059,3
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	0,0
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	0,0
mehr als 5 Jahre	0,0
<b>Summe</b>	<b>40.059,3</b>

Die Forderungen an Kreditinstitute enthalten keine Forderungen an verbundene Unternehmen. Gegenüber Kreditinstituten bestehen keine unwiderruflichen Kreditzusagen.

### Forderungen an Kunden

Die im Geschäftsjahr gewährten Baudarlehen betreffen überwiegend die Zuteilung von Bauspardarlehen.

Bei den Baudarlehen an Kunden bestehen am Bilanzstichtag Zins- und Tilgungsrückstände (mit einem Verzugsbetrag von mehr als einer Monatsrate) in Höhe von 508,9 Tsd. Euro. Die bereitgestellten, noch nicht ausgezahlten Baudarlehen betragen 1.074,8 Tsd. Euro (davon für Bauspardarlehen: 43,5 Tsd. Euro, für Vor- und Zwischenfinanzierungskredite: 35,6 Tsd. Euro und für sonstige Baudarlehen: 995,7 Tsd. Euro).

Die gesamten Forderungen an Kunden teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	110.511,6
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	42.627,5
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	223.655,8
mehr als 5 Jahre	99.688,4
<b>Summe</b>	<b>476.483,3</b>

Hierunter sind keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Bei den selbst geschaffenen gewerblichen Rechten und Werten handelt es sich um die im Jahre 2015 begonnenen Investitionen in ein Re-Hosting des Kundenbestandsführungssystems „BSQ online“. Das Projekt befindet sich ab dem Geschäftsjahresende 2016 in der sogenannten „Parallelphase“ und soll gegen Anfang Juni 2017 als selbst erstellte Individualsoftware in die „Produktivphase“ wechseln, aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

## Immaterielle Anlagewerte, Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen Lizenzen und Rechte beinhalten Standard-Software für den laufenden PC-Betrieb sowie zur Erstellung der gesetzlichen Meldungen an die Bankenaufsicht.

Die Sachanlagen umfassen ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Buchwert von 36,9 Tsd. Euro sowie Mietereinbauten in das seit Oktober 2000 von der Gesellschaft genutzte Bürogebäude in Nürnberg, Kunigundenstraße 71, in Höhe von 45,9 Tsd. Euro.

In diesem Posten sind enthalten: Forderungen aus beigetriebenen Kundenzahlungen (18,6 Tsd. Euro) sowie übrige Forderungen (2,5 Tsd. Euro). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind keine Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten; bei den Forderungskonten bestehen keine Zins- und Tilgungsrückstände.

## Sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Ausweis enthält Vorauszahlungen auf Entgelte, die dem neuen Geschäftsjahr zuzuordnen sind (47,9 Tsd. Euro) sowie Disagien (35,4 Tsd. Euro) bei der Aufnahme von Refinanzierungsmitteln, die über die Laufzeit der Grundgeschäfte verteilt aufzulösen sind.

## Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen aufgenommene Gelder zur Refinanzierung von außerkollektiven Baudarlehen sowie die als sonstige Baudarlehen weitergeleiteten Förderdarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau.

## Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Sie teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	1.169,6
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	11.824,0
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	172.067,9
mehr als 5 Jahre	2.698,9
<b>Summe</b>	<b>187.760,4</b>

## Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Einlagen aus dem Bauspargeschäft (Bauspareinlagen) sind im Geschäftsjahr von 296.139,5 Tsd. Euro um 27,7 Prozent auf 214.161,6 Tsd. Euro zurückgegangen.

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betreffen aufgenommene Gelder zur Refinanzierung von außerkollektiven Baudarlehen.

Sie teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	Tsd. EUR
bis 3 Monate	370,7
mehr als 3 Monate und bis 1 Jahr	67,6
mehr als 1 Jahr und bis 5 Jahre	47.936,5
mehr als 5 Jahre	0,0
<b>Summe</b>	<b>48.374,8</b>

## Verfügungsbeschränkungen

Zur Sicherung zweckgebundener Mittel sind Vermögenswerte in Höhe von 11.427,1 Tsd. Euro an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main, abgetreten. Zur Sicherung eines Konsortialdarlehens sowie weiterer Einzeldarlehen der deutschen privaten Bausparkassen für Refinanzierungszwecke sind Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 272.234,6 Tsd. Euro abgetreten.

## Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind ausgewiesen: Steuerverbindlichkeiten aus einbehaltenen Zinsabschlagsteuer- und Solidaritätszuschlagsbeträgen (1.085,7 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (373,3 Tsd. Euro), Provisionsverbindlichkeiten (2,4 Tsd. Euro), Verbindlichkeiten aus Gehaltsabrechnungen (50,1 Tsd. Euro), noch nicht gebuchte Einzahlungen von Bausparern (8,4 Tsd. Euro), abgerechnete und auf Verwahrkonto gehaltene Bausparguthaben (2.985,0 Tsd. Euro), noch nicht gebuchte Wohnungsbauprämien und Arbeitnehmersparzulagen (2,8 Tsd. Euro) sowie sonstige Verbindlichkeiten (1,6 Tsd. Euro). In der Gesamtposition sind keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

## Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 99,6 Tsd. Euro vereinnahmt und auf die Laufzeit der Zinsbindung verteilte Agio- und Disagiobeträge bei Kundendarlehen enthalten sowie die Bauspardarlehensgebühren der Bausparer in Höhe von 1.858,8 Tsd. Euro, die nach der Zinsstaffelmethode auf die Standarddarlehenslaufzeit verteilt werden.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen sind als Rechnungszinssatz 4,01 Prozent p.a. (10-Jahres-Durchschnitt; der Unterschied zur Berechnung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz [3,23 Prozent] beträgt 505 Tsd. Euro), als Rententrend ein Satz von 1,0 Prozent p.a. und als Gehaltstrend ein Wert von 0,5 Prozent p.a. verwendet worden. Der Berechnung liegt das frühest mögliche Renteneintrittsalter zugrunde. Die Deckungslücke in Höhe der Differenz zwischen der bisherigen HGB-Berechnung und der neuen Berechnung nach BilMoG ist den Pensionsrückstellungen bis zum 31. Dezember 2024 mindestens mit einem Fünfzehntel pro Jahr zuzuführen. Seit Ende des Geschäftsjahres 2015 bestand keine Deckungslücke mehr gegenüber der Neuberechnung nach BilMoG. Die Pensionszahlungen an ehemalige Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr betragen 171,4 Tsd. Euro.

## **Pensionsrückstellungen**

In den anderen Rückstellungen sind als wesentliche Posten enthalten: bauspartarifbedingte Rückstellungen für Rückerstattung von Abschlussgebühren (404,9 Tsd. Euro) und für Bonuszinsen (26.083,6 Tsd. Euro), Rückstellungen für Prozesskosten (800,0 Tsd. Euro) sowie Rückstellungen für Provisionen an Kooperationspartner (127,4 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr 2009 wurden Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen gebildet, die zum 31. Dezember 2016 einen Betrag von 2.700,0 Tsd. Euro aufweisen.

## **Andere Rückstellungen**

Die Rückstellungsermittlung für die Rückerstattung von Abschlussgebühren basiert auf einem dynamischen Verfahren, das die tatsächliche Entwicklung der Vorjahre berücksichtigt.

Die Dotierung der Rückstellungen für Bonusverzinsungen ergibt sich aus der Berechnung der voraussichtlichen Inanspruchnahme aus historisch und aktuell abgeleiteten Durchhalte- und Realisierungsquoten der Bausparer in den einzelnen Bauspartarifen.

Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich keine Verpflichtung zu einer Zuführung zum Fonds zur bauspartechnischen Absicherung. Da allerdings ein negativer Unterschied zwischen dem Ist-Zinsertrag und dem Soll-Zinsertrag gemäß § 8 Absatz 4 BauSparkV vorlag, wurde der entsprechende Betrag (80% des Potenzials) in Höhe von 256,6 Tsd. Euro aus dem Fonds zur bauspartechnischen Absicherung entnommen.

## **Fonds zur bauspartechnischen Absicherung**

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde im Berichtsjahr ein Betrag von 257,0 Tsd. Euro zugeführt.

## **Fonds für allgemeine Bankrisiken**

## Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich am Bilanzstichtag aus 12.000.000 nennwertlosen Stückaktien zu je 1,00 Euro zusammen. Die Aktien lauten auf den Namen, ihre Übertragung ist an die Zustimmung der Gesellschaft gebunden. Seit 6. Oktober 2009 ist die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, alleinige Inhaberin aller Aktien.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 20.496,7 Tsd. Euro.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr, verrechnet mit dem laufenden Jahresfehlbetrag in Höhe von 163,3 Tsd. Euro, ergibt sich am Bilanzstichtag nach der Feststellung des Jahresabschlusses ein Bilanzverlust mit 3.452,2 Tsd. Euro, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Das bilanzielle Eigenkapital am Bilanzstichtag beträgt somit 29.044,4 Tsd. Euro.

## Termingeschäfte

Zum Bilanzstichtag lagen keine Termingeschäfte vor.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als sonstige finanzielle Verpflichtungen aus vereinbarten Verträgen bestehen im Wesentlichen Verpflichtungen für DV-Dienstleistungen in Höhe von rund 606,0 Tsd. Euro p.a. sowie aus langfristigen Gebäudemietverträgen inkl. Nebenkosten in Höhe von rund 450,0 Tsd. Euro p.a.

## Anlagenspiegel

(Beträge in Tsd. EUR)	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	gesamt
1.a) <b>Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten</b> Vorjahr, Stand: 31.12.2015	6.300,9	2.463,8	<b>8.764,7</b>
1.b) Zugänge im Geschäftsjahr	3.581,6	37,3	<b>3.618,9</b>
1.c) Abgänge im Geschäftsjahr	0,0	60,4	<b>60,4</b>
1.d) <b>Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten</b> Stand: 31.12.2016	9.882,5	2.440,7	<b>12.323,2</b>
2.a) <b>Kumulierte Abschreibungen</b> Vorjahr, Stand: 31.12.2015	3.324,7	2.365,3	<b>5.690,0</b>
2.b) Zugänge im Geschäftsjahr	124,1	48,3	<b>172,4</b>
2.c) Abgänge im Geschäftsjahr	0,0	55,8	<b>55,8</b>
2.d) <b>Kumulierte Abschreibungen</b> Stand: 31.12.2016	3.448,8	2.357,8	<b>5.806,6</b>
3.a) <b>Stand der Buchwerte</b> Vorjahr, Stand: 31.12.2015	2.976,2	98,4	<b>3.074,6</b>
3.b) Zugänge im Geschäftsjahr	3.581,6	37,3	<b>3.618,9</b>
3.c) Abschreibungen im Geschäftsjahr	124,1	48,3	<b>172,4</b>
3.d) Abgänge im Geschäftsjahr	0,0	4,6	<b>4,6</b>
3.e) <b>Stand der Buchwerte</b> Stand: 31.12.2016	6.433,7	82,8	<b>6.516,5</b>

In den Anschaffungs- und Herstellungskosten sind keine Fremdkapitalzinsen enthalten. Bei den Sachanlagen handelt es sich ausschließlich um Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie um Einbauten in den gemieteten Büroräumen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ein Betrag aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 173,0 Tsd. Euro sowie Sanierungs- und Vermarktungskosten für notleidende Objekte in Höhe von 406,3 Tsd. Euro enthalten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufgrund von technischen Bausparneuabschlüssen in Zusammenhang mit innerbetrieblichen Umfinanzierungen oder Tarifwechseln sowie aus der Auflösung von Rückstellungen für Abschlussgebührenrückerstattungen ergaben sich im laufenden Jahr Provisionserträge aus Vertragsabschluss und -vermittlung in Höhe von 82,0 Tsd. Euro.

### Provisionserträge

Die anderen Provisionserträge betreffen im Wesentlichen Kontoführungsgebühren für Bausparkonten sowie allgemeine Gebühren laut Gebührentabelle auf den Kundenkonten.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u.a. die Auflösungen von Rückstellungen (151,0 Tsd. Euro), die Auflösung des Fonds zur bauspartechnischen Absicherung (256,6 Tsd. Euro), Aufwandsentschädigungen für die Verwaltung der Risikolebensversicherungen (64,5 Tsd. Euro) sowie Erträge aus der Untervermietung nicht mehr eigenbetrieblich benötigter Büroflächen (138,6 Tsd. Euro) ausgewiesen. Bei den aufgelösten Rückstellungen handelt es sich insbesondere um Auflösungen von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, die sich aufgrund der geänderten Berechnungsbasis für die Diskontierung langfristiger Verpflichtungen (§ 253 Absatz 2 HGB) ergeben haben (84,9 Tsd. Euro).

### Sonstige betriebliche Erträge

Die Anzahl der Mitarbeiter am Bilanzstichtag betrug:

### Mitarbeiter

	Anzahl Mitarbeiter
Weiblich	35
Männlich	18
<b>Gesamt</b>	<b>53</b>
Darunter: Teilzeitbeschäftigte	12
Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (§ 285 Nr. 7 HGB) betrug im Geschäftsjahr	55

## **Mandate in Aufsichtsgremien**

Es bestehen Mandate von Mitgliedern des Vorstands und anderer Mitarbeiter in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften im Sinne von § 340a Absatz 4 Nr. 1 HGB wie folgt:

Dr. Volker Kreuziger: Mitglied des Aufsichtsrats der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall.

## **Mitteilungspflichtige Beteiligungen**

Die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, hat uns mit Schreiben vom 6. Oktober 2009 mitgeteilt, dass ihr seit dem 6. Oktober 2009 mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft unmittelbar gehört (§ 20 Abs. 1 und 3 AktG), dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft gehört (§ 20 Abs. 4 AktG) sowie dass sie mit sofortiger Wirkung Inhaber von insgesamt 12.000.000 Stück Aktien unserer Gesellschaft geworden ist (§ 67 Abs. 1 AktG).

## **Honorar der Abschlussprüfer**

Das berechnete bzw. zurückgestellte Honorar der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 belief sich auf 147,4 Tsd. Euro für Abschlussprüfungsleistungen.



## Aufsichtsrat

**Andreas J. Zehnder**, Augsburg, Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands des Verband der Privaten  
Bausparkassen e.V., Berlin

**Jürgen Gießler**, Schwäbisch Hall  
Mitglied des Vorstands der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG,  
Schwäbisch Hall

**Dietmar König**, Lügde (ab 8. Juli 2016)  
Mitglied des Vorstands der BHW Bausparkasse AG, Hameln

**Christa Kratzer**, Nürnberg (Arbeitnehmer-Vertreterin)  
Bürokauffrau, Nürnberg

**Klaus Pichert**, Zirndorf-Wintersdorf  
(Arbeitnehmer-Vertreter, ab 29. April 2016)  
Leiter IT-Systeme, Nürnberg

**Sabine Schroll**, Stein (Arbeitnehmer-Vertreterin bis 29. April 2016)  
Bankkauffrau, Nürnberg

**Lars Stoy**, Bonn (bis 30. Juni 2016)  
Vorstandsvorsitzender der BHW Bausparkasse AG, Hameln

**Ulrike Weiler**, Bretten  
Leiterin Kollektiv-Management bei der  
Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg

## Vorstand

**Dr. Volker Kreuziger**, Jagstzell

**Andreas Rosin**, Hameln

## Generalbevollmächtigter

**Michael Gonschor**, Weiden i. d. Oberpfalz (ab 1. Dezember 2016)

## Ombudsmann

**Dr. Michael Klein**

## Vertrauensmann

**Dr. Eberhard Bertsch**, Ludwigsburg

## Angaben zu den Organen

## **Sonstige Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen 5,2 Tsd. Euro.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr betragen 257,0 Tsd. Euro, die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 128,3 Tsd. Euro.

In den Pensionsrückstellungen per 31. Dezember 2016 ist kein Betrag für Vorstandsmitglieder und ein Betrag von 2.050,5 Tsd. Euro für ehemalige Vorstandsmitglieder enthalten; ein Fehlbetrag nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB für ehemalige Vorstandsmitglieder liegt zum 31. Dezember 2016 nicht mehr vor.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Vorschüsse und Kredite (Baudarlehen) im Sinne von § 34 Absatz 2 Nr. 2 RechKredV an Mitglieder des Aufsichtsrats.

## **Mitgliedschaften**

**Die BSQ Bauspar AG ist Mitglied bei folgenden Verbänden und Institutionen:**

- Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Berlin
- Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin
- Bausparkassen Einlagensicherungsfonds e.V., Berlin (aufgelöst zum 28. Februar 2017)
- Europäische Bausparkassenvereinigung, Brüssel
- Deutsches Institut für Interne Revision e.V., Frankfurt/Main
- Arbeitskreis Software-Qualität und -Fortbildung e.V. (ASQF), Erlangen

## **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Aufstellung des Jahresabschlusses für 2016 haben sich für die Bausparkasse nicht ergeben.

Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 163.341,10 Euro. Es wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, diesen Jahresfehlbetrag mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 3.288.892,07 Euro zu verrechnen und als Bilanzverlust in Höhe von 3.452.233,17 Euro auf das neue Jahr vorzutragen.

## Ergebnis- verwendung

Nürnberg, den 27. Februar 2017

BSQ Bauspar AG



**Dr. Volker Kreuziger**



**Andreas Rosin**

Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BSQ Bauspar AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

### **Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.**

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist im Abschnitt Ausblick ausgeführt, dass nach der Umstellung der BSQ Bauspar AG, Nürnberg, im Jahr 2010 auf eine rein bestandsbetreuende Bausparkasse das Geschäftsjahr 2017 weiterhin von einer Betreuung der Bausparkunden geprägt sein wird. Nach dem Fortführungskonzept soll der bisherige Abbau der Aktiv- und Passivbestände intensiviert fortgesetzt werden.

### **Schlussbemerkung**

Bei Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Hamburg, den 31. März 2017

Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

**Dr. Wiechmann**  
Wirtschaftsprüfer

**Reher**  
Wirtschaftsprüfer

# Bewegung der Zuteilungsmasse in 2016

## A. Zuführungen

in EUR	31.12.2016	Vorjahr
<b>I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge</b>	209.290.020,19	258.345.665,18
<b>II. Zuführungen im Geschäftsjahr</b>		
1. (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	15.205.923,93	23.056.556,41
2. Tilgungsbeträge* (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	42.939.149,34	40.029.037,96
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	5.069.340,73	5.236.294,26
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>272.504.434,19</b>	<b>326.667.553,81</b>

## B. Entnahmen

in EUR	31.12.2016	Vorjahr
<b>I. Entnahmen im Geschäftsjahr</b>		
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen	79.781.249,37	80.815.590,55
b) Baudarlehen	31.805.482,61	16.823.300,74
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	22.471.931,93	19.738.642,33
3. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	256.614,40	0,00
<b>II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres**</b>	138.189.155,88	209.290.020,19
<b>Summe</b>	<b>272.504.434,19</b>	<b>326.667.553,81</b>

## Anmerkungen

in EUR	31.12.2016	Vorjahr
* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge		
** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:		
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparer	1.299.485,86	2.986.041,67
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	43.522,15	326.085,43
c) die zur Zeit noch illiquiden Ausgleichsforderungen	0,00	0,00
d) der Fonds zur baupartechnischen Absicherung	1.495.000,00	1.751.614,40

# Entwicklung des Vertragsbestandes in 2016

## Tarif: Q 1

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>1.733</b>	<b>18.735</b>	<b>24</b>	<b>455</b>	<b>1.757</b>	<b>19.190</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	2	80	0	0	2	80
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	44	561	0	0	44	561
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	172	2.133	172	2.133
6. Sonstiges	37	506	27	491	64	997
<b>insgesamt:</b>	<b>83</b>	<b>1.147</b>	<b>199</b>	<b>2.624</b>	<b>282</b>	<b>3.771</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	172	2.133	0	0	172	2.133
2. Herabsetzung	0	46	0	0	0	46
3. Auflösung	191	2.340	130	1.622	321	3.962
4. Übertragung	2	80	0	0	2	80
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	11	209	11	209
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	44	561	44	561
8. Sonstiges	50	596	23	334	73	930
<b>insgesamt:</b>	<b>415</b>	<b>5.195</b>	<b>208</b>	<b>2.726</b>	<b>623</b>	<b>7.921</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	<b>-332</b>	<b>-4.048</b>	<b>-9</b>	<b>-102</b>	<b>-341</b>	<b>-4.150</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.401</b>	<b>14.687</b>	<b>15</b>	<b>353</b>	<b>1.416</b>	<b>15.040</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	144	2.119	0	0	144	2.119
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>0</b>	<b>0</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					795	4.463
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					533	7.164
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					58	1.881
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					15	1.179
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>1.401</b>	<b>14.687</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 10.621,00 Euro.</b>						

## Tarif: Q 2

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>882</b>	<b>28.111</b>	<b>1.492</b>	<b>88.813</b>	<b>2.374</b>	<b>116.924</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	50	0	0	0	50
2. Übertragung	4	39	2	26	6	65
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	16	277	0	0	16	277
4. Teilung	99	0	0	0	99	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	162	4.005	162	4.005
6. Sonstiges	69	2.449	113	5.274	182	7.723
<b>insgesamt:</b>	<b>188</b>	<b>2.815</b>	<b>277</b>	<b>9.305</b>	<b>465</b>	<b>12.120</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	162	4.005	0	0	162	4.005
2. Herabsetzung	0	5	0	16	0	21
3. Auflösung	25	652	10	259	35	911
4. Übertragung	4	39	2	26	6	65
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	319	18.926	319	18.926
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	16	277	16	277
8. Sonstiges	238	7.932	112	3.492	350	11.424
<b>insgesamt:</b>	<b>429</b>	<b>12.633</b>	<b>459</b>	<b>22.996</b>	<b>888</b>	<b>35.629</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	-241	-9.818	-182	-13.691	-423	-23.509
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>641</b>	<b>18.293</b>	<b>1.310</b>	<b>75.122</b>	<b>1.951</b>	<b>93.415</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	46	791	0	0	46	791
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					9	152
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>9</b>	<b>152</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					191	1.383
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					232	3.752
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					122	4.336
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					86	6.829
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					9	1.663
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					1	330
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>641</b>	<b>18.293</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:</b> <b>47.881,00 Euro.</b>						

# Entwicklung des Vertragsbestandes in 2016

## Tarif: Q 4

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>1.878</b>	<b>23.814</b>	<b>147</b>	<b>1.440</b>	<b>2.025</b>	<b>25.254</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	3	49	0	0	3	49
2. Übertragung	2	96	0	0	2	96
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	87	991	0	0	87	991
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	580	7.273	580	7.273
6. Sonstiges	629	8.219	65	968	694	9.187
<b>insgesamt:</b>	<b>721</b>	<b>9.355</b>	<b>645</b>	<b>8.241</b>	<b>1.366</b>	<b>17.596</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	580	7.273	0	0	580	7.273
2. Herabsetzung	0	46	0	0	0	46
3. Auflösung	206	2.538	525	6.703	731	9.241
4. Übertragung	2	96	0	0	2	96
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	49	561	49	561
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	87	991	87	991
8. Sonstiges	640	8.410	46	634	686	9.044
<b>insgesamt:</b>	<b>1.428</b>	<b>18.363</b>	<b>707</b>	<b>8.889</b>	<b>2.135</b>	<b>27.252</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	<b>-707</b>	<b>-9.008</b>	<b>-62</b>	<b>-648</b>	<b>-769</b>	<b>-9.656</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.171</b>	<b>14.806</b>	<b>85</b>	<b>792</b>	<b>1.256</b>	<b>15.598</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	743	9.769	0	0	743	9.769
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					1	10
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>1</b>	<b>10</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					605	4.350
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					497	7.396
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					52	1.697
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					16	1.158
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					1	205
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>1.171</b>	<b>14.806</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 12.419,00 Euro.</b>						



## Tarif: Q 6

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>201</b>	<b>7.743</b>	<b>235</b>	<b>27.920</b>	<b>436</b>	<b>35.663</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	2	58	0	0	2	58
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	68	2.608	68	2.608
6. Sonstiges	33	1.476	22	2.645	55	4.121
<b>insgesamt:</b>	<b>36</b>	<b>1.534</b>	<b>90</b>	<b>5.253</b>	<b>126</b>	<b>6.787</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	68	2.608	0	0	68	2.608
2. Herabsetzung	0	54	0	0	0	54
3. Auflösung	19	604	67	2.496	86	3.100
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	40	6.279	40	6.279
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	2	58	2	58
8. Sonstiges	40	1.700	6	443	46	2.143
<b>insgesamt:</b>	<b>127</b>	<b>4.966</b>	<b>115</b>	<b>9.276</b>	<b>242</b>	<b>14.242</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	-91	-3.432	-25	-4.023	-116	-7.455
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>110</b>	<b>4.311</b>	<b>210</b>	<b>23.897</b>	<b>320</b>	<b>28.208</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	67	2.224	0	0	67	2.224
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>0</b>	<b>0</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					25	223
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					31	546
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					31	1.263
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					20	1.760
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					3	519
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>110</b>	<b>4.311</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 88.150,00 Euro.</b>						

# Entwicklung des Vertragsbestandes in 2016

## Tarif: Q 8

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>2.550</b>	<b>53.577</b>	<b>30</b>	<b>286</b>	<b>2.580</b>	<b>53.863</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	11	360	0	0	11	360
2. Übertragung	9	347	0	0	9	347
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	111	2.392	0	0	111	2.392
4. Teilung	3	0	0	0	3	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1.005	20.067	1.005	20.067
6. Sonstiges	349	7.167	30	549	379	7.716
<b>insgesamt:</b>	<b>483</b>	<b>10.266</b>	<b>1.035</b>	<b>20.616</b>	<b>1.518</b>	<b>30.882</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1.005	20.067	0	0	1.005	20.067
2. Herabsetzung	0	5	0	3	0	8
3. Auflösung	59	1.110	908	17.943	967	19.053
4. Übertragung	9	347	0	0	9	347
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	9	95	9	95
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	111	2.392	111	2.392
8. Sonstiges	338	6.995	17	243	355	7.238
<b>insgesamt:</b>	<b>1.411</b>	<b>28.524</b>	<b>1.045</b>	<b>20.676</b>	<b>2.456</b>	<b>49.200</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	<b>-928</b>	<b>-18.258</b>	<b>-10</b>	<b>-60</b>	<b>-938</b>	<b>-18.318</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.622</b>	<b>35.319</b>	<b>20</b>	<b>226</b>	<b>1.642</b>	<b>35.545</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	1.486	32.486	0	0	1.486	32.486
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					1	6
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>1</b>	<b>6</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					708	5.846
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					593	10.922
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					212	7.944
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					98	8.243
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					11	2.364
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>1.622</b>	<b>35.319</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 21.647,00 Euro.</b>						

## Tarif: Q 10

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>494</b>	<b>27.817</b>	<b>723</b>	<b>81.632</b>	<b>1.217</b>	<b>109.449</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	134	0	0	0	134
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	6	224	0	0	6	224
4. Teilung	44	0	1	0	45	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	49	1.879	49	1.879
6. Sonstiges	66	5.773	129	11.382	195	17.155
<b>insgesamt:</b>	<b>116</b>	<b>6.131</b>	<b>179</b>	<b>13.261</b>	<b>295</b>	<b>19.392</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	49	1.879	0	0	49	1.879
2. Herabsetzung	0	0	0	200	0	200
3. Auflösung	51	1.792	12	232	63	2.024
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	221	25.639	221	25.639
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	6	224	6	224
8. Sonstiges	289	20.589	72	5.038	361	25.627
<b>insgesamt:</b>	<b>389</b>	<b>24.260</b>	<b>311</b>	<b>31.333</b>	<b>700</b>	<b>55.593</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	<b>-273</b>	<b>-18.129</b>	<b>-132</b>	<b>-18.072</b>	<b>-405</b>	<b>-36.201</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>221</b>	<b>9.688</b>	<b>591</b>	<b>63.560</b>	<b>812</b>	<b>73.248</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	42	786	0	0	42	786
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					2	43
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>2</b>	<b>43</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					42	337
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					69	1.361
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					40	1.484
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					62	5.015
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					8	1.491
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>221</b>	<b>9.688</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 90.207,00 Euro.</b>						

# Entwicklung des Vertragsbestandes in 2016

## Tarif: Q 12

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>10.708</b>	<b>141.183</b>	<b>181</b>	<b>1.961</b>	<b>10.889</b>	<b>143.144</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	0	20	0	0	0	20
2. Übertragung	10	155	0	0	10	155
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	379	5.398	0	0	379	5.398
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	2.810	36.233	2.810	36.233
6. Sonstiges	1.811	22.063	417	5.844	2.228	27.907
<b>insgesamt:</b>	<b>2.200</b>	<b>27.636</b>	<b>3.227</b>	<b>42.077</b>	<b>5.427</b>	<b>69.713</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	2.810	36.233	0	0	2.810	36.233
2. Herabsetzung	0	41	0	0	0	41
3. Auflösung	1.113	13.589	2.528	32.220	3.641	45.809
4. Übertragung	10	155	0	0	10	155
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	32	346	32	346
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	379	5.398	379	5.398
8. Sonstiges	1.752	21.589	377	5.094	2.129	26.683
<b>insgesamt:</b>	<b>5.685</b>	<b>71.607</b>	<b>3.316</b>	<b>43.058</b>	<b>9.001</b>	<b>114.665</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	<b>-3.485</b>	<b>-43.971</b>	<b>-89</b>	<b>-981</b>	<b>-3.574</b>	<b>-44.952</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>7.223</b>	<b>97.212</b>	<b>92</b>	<b>980</b>	<b>7.315</b>	<b>98.192</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	6.647	89.788	0	0	6.647	89.788
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>0</b>	<b>0</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					4.520	38.323
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					2.505	49.978
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					147	5.016
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					50	3.744
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					1	151
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>7.223</b>	<b>97.212</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:</b>						
<b>13.423,00 Euro.</b>						

## Tarif: Q 14

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>3.012</b>	<b>310.209</b>	<b>433</b>	<b>25.748</b>	<b>3.445</b>	<b>335.957</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	6	102	0	0	6	102
2. Übertragung	8	592	2	84	10	676
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	7	284	0	0	7	284
4. Teilung	23	0	0	0	23	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	322	45.873	322	45.873
6. Sonstiges	53	7.542	77	10.629	130	18.171
<b>insgesamt:</b>	<b>97</b>	<b>8.520</b>	<b>401</b>	<b>56.586</b>	<b>498</b>	<b>65.106</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	322	45.873	0	0	322	45.873
2. Herabsetzung	0	30	0	154	0	184
3. Auflösung	280	9.704	15	412	295	10.116
4. Übertragung	8	592	2	84	10	676
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	260	36.883	260	36.883
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	7	284	7	284
8. Sonstiges	249	27.252	72	8.239	321	35.491
<b>insgesamt:</b>	<b>859</b>	<b>83.451</b>	<b>356</b>	<b>46.056</b>	<b>1.215</b>	<b>129.507</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	-762	-74.931	45	10.530	-717	-64.401
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2.250</b>	<b>235.278</b>	<b>478</b>	<b>36.278</b>	<b>2.728</b>	<b>271.556</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	247	25.342	0	0	247	25.342
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					4	401
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>4</b>	<b>401</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					77	566
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					282	5.115
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					314	12.123
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					1.010	98.863
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					483	92.808
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					84	25.803
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>2.250</b>	<b>235.278</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug: 99.544,00 Euro.</b>						

# Entwicklung des Vertragsbestandes in 2016

## Tarif: Q 16

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>2.161</b>	<b>27.186</b>	<b>54</b>	<b>597</b>	<b>2.215</b>	<b>27.783</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	1	9	0	0	1	9
2. Übertragung	2	30	0	0	2	30
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	286	5.815	0	0	286	5.815
4. Teilung	1	0	0	0	1	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1.072	14.234	1.072	14.234
6. Sonstiges	953	11.341	178	2.117	1.131	13.458
<b>insgesamt:</b>	<b>1.243</b>	<b>17.195</b>	<b>1.250</b>	<b>16.351</b>	<b>2.493</b>	<b>33.546</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1.072	14.234	0	0	1.072	14.234
2. Herabsetzung	0	4	0	0	0	4
3. Auflösung	472	5.704	784	8.346	1.256	14.050
4. Übertragung	2	30	0	0	2	30
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	6	68	6	68
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	286	5.815	286	5.815
8. Sonstiges	918	10.861	192	2.301	1.110	13.162
<b>insgesamt:</b>	<b>2.464</b>	<b>30.833</b>	<b>1.268</b>	<b>16.530</b>	<b>3.732</b>	<b>47.363</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	<b>-1.221</b>	<b>-13.638</b>	<b>-18</b>	<b>-179</b>	<b>-1.239</b>	<b>-13.817</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>940</b>	<b>13.548</b>	<b>36</b>	<b>418</b>	<b>976</b>	<b>13.966</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	612	9.806	0	0	612	9.806
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>0</b>	<b>0</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					518	4.008
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					319	5.555
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					91	3.026
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					11	733
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					1	226
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>940</b>	<b>13.548</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:</b>						
<b>14.309,00 Euro.</b>						

## Tarif: Q 18

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>4.882</b>	<b>74.309</b>	<b>34</b>	<b>301</b>	<b>4.916</b>	<b>74.610</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	1	28	0	0	1	28
2. Übertragung	3	85	0	0	3	85
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	646	9.497	0	0	646	9.497
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1.109	15.158	1.109	15.158
6. Sonstiges	216	3.069	18	279	234	3.348
<b>insgesamt:</b>	<b>866</b>	<b>12.679</b>	<b>1.127</b>	<b>15.437</b>	<b>1.993</b>	<b>28.116</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1.109	15.158	0	0	1.109	15.158
2. Herabsetzung	0	0	0	4	0	4
3. Auflösung	252	3.641	452	5.460	704	9.101
4. Übertragung	3	85	0	0	3	85
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	2	15	2	15
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	646	9.497	646	9.497
8. Sonstiges	219	2.924	27	386	246	3.310
<b>insgesamt:</b>	<b>1.583</b>	<b>21.808</b>	<b>1.127</b>	<b>15.362</b>	<b>2.710</b>	<b>37.170</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	-717	-9.129	0	75	-717	-9.054
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>4.165</b>	<b>65.180</b>	<b>34</b>	<b>376</b>	<b>4.199</b>	<b>65.556</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	1.765	23.731	0	0	1.765	23.731
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>0</b>	<b>0</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					1.499	11.471
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					2.237	36.789
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					373	12.617
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					56	4.303
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					0	0
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					0	0
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>4.165</b>	<b>65.180</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:</b> <b>15.612,00 Euro.</b>						

# Entwicklung des Vertragsbestandes in 2016

## Alle Tarife

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	nicht zugeteilt		zugeteilt		insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR	Anzahl der Verträge	Bausparsummen in Tsd. EUR
<b>A. Bestand am Ende des Vorjahres</b>	<b>28.501</b>	<b>712.684</b>	<b>3.353</b>	<b>229.153</b>	<b>31.854</b>	<b>941.837</b>
<b>B. Zugang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Neuabschluss (Einlösung)	22	752	0	0	22	752
2. Übertragung	40	1.424	4	110	44	1.534
3. Widerruf der Zuteilungsannahme	1.584	25.497	0	0	1.584	25.497
4. Teilung	171	0	1	0	172	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	7.349	149.463	7.349	149.463
6. Sonstiges	4.216	69.605	1.076	40.178	5.292	109.783
<b>insgesamt:</b>	<b>6.033</b>	<b>97.278</b>	<b>8.430</b>	<b>189.751</b>	<b>14.463</b>	<b>287.029</b>
<b>C. Abgang im Geschäftsjahr durch:</b>						
1. Zuteilung bzw. -annahme	7.349	149.463	0	0	7.349	149.463
2. Herabsetzung	0	231	0	377	0	608
3. Auflösung	2.668	41.674	5.431	75.693	8.099	117.367
4. Übertragung	40	1.424	4	110	44	1.534
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	949	89.021	949	89.021
7. Widerruf der Zuteilungsannahme	0	0	1.584	25.497	1.584	25.497
8. Sonstiges	4.733	108.848	944	26.204	5.677	135.052
<b>insgesamt:</b>	<b>14.790</b>	<b>301.640</b>	<b>8.912</b>	<b>216.902</b>	<b>23.702</b>	<b>518.542</b>
<b>D. Reiner Zugang / Abgang</b>	<b>-8.757</b>	<b>-204.362</b>	<b>-482</b>	<b>-27.151</b>	<b>-9.239</b>	<b>-231.513</b>
<b>E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>19.744</b>	<b>508.322</b>	<b>2.871</b>	<b>202.002</b>	<b>22.615</b>	<b>710.324</b>
darunter: Fortgesetzte Verträge nach § 5 ABB	11.799	196.842	0	0	11.799	196.842
<b>II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen</b>						
a) Abschlüsse vor dem Beginn des Geschäftsjahres					17	612
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>17</b>	<b>612</b>
<b>III. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Bausparer nach ihrer Höhe:</b>						
bis 10.000,- EUR					8.980	70.970
10.000,- EUR bis 25.000,- EUR					7.298	128.578
25.000,- EUR bis 50.000,- EUR					1.440	51.387
50.000,- EUR bis 150.000,- EUR					1.424	131.827
150.000,- EUR bis 250.000,- EUR					517	99.427
250.000,- EUR bis 500.000,- EUR					85	26.133
über 500.000,- EUR					0	0
<b>insgesamt:</b>					<b>19.744</b>	<b>508.322</b>
<b>IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:</b>						
<b>31.409,00 Euro.</b>						





BSQ Bauspar Aktiengesellschaft  
90347 Nürnberg

Telefon: 09 11 - 65 66 - 0  
Telefax: 09 11 - 65 66 174

E-Mail: [Beratungcenter@bsq-bausparkasse.de](mailto:Beratungcenter@bsq-bausparkasse.de)  
Internet: [www.bsq-bausparkasse.de](http://www.bsq-bausparkasse.de)